

Mitteilungen
des
Septuaginta-Unternehmens

der
**Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften
zu Göttingen.**

Band 1.

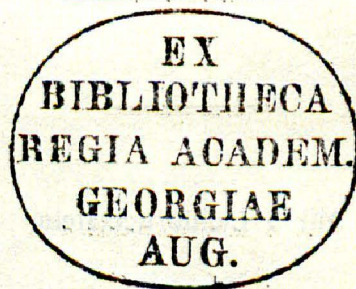
Mit 3 Lichtdrucktafeln.

**Berlin,
Weidmannsche Buchhandlung.
1909—15.**

Inhalt.

	Seite
E. Hautsch, Der Lukiantext des Oktateuch	1
P. Glaue und A. Rahlfs, Fragmente einer griechischen Übersetzung des samaritanischen Pentateuchs	29
E. Große-Brauckmann, Der Psaltertext bei Theodoret	69
W. Gerhäußer und A. Rahlfs, Münchener Septuaginta-Fragmente	101
A. Rahlfs, Die alttestamentlichen Lektionen der griechischen Kirche	119
L. Lütke mann und A. Rahlfs, Hexaplarische Randnoten zu Isaias 1—16	231
A. Rahlfs, Kleine Mitteilungen aus dem Septuaginta-Unternehmen	387

Ein genaueres Inhaltsverzeichnis siehe am Schlusse des Bandes.



Dem Andenken

FRIEDRICH ALTHOFFS

(† 20. 10. 1908),

des ersten Förderers
des Septuaginta-Unternehmens,

gewidmet.

Dem Andenken

FRIEDRICH ALTHOFFS

(1801-1881)

des ersten Förderers

des Septuaginta-Unternehmens

Gewidmet



1909. 2 8888
Mitteilungen

des

Septuaginta-Unternehmens

der

Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften
zu Göttingen.

Heft 1:

Der Lukiantext des Oktateuch.

Von Ernst Hautsch.

Berlin,

Weidmannsche Buchhandlung.

1910.

194

Das Septuaginta-Unternehmen der Kgl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen hat sich die Rekonstruktion des ursprünglichen Textes der Septuaginta auf Grund einer Durchforschung des gesamten Materials als Aufgabe gestellt. Für die Lösung der Aufgabe sind viele Einzeluntersuchungen erforderlich, und diese sollen, soweit sie in den Nachrichten von der Kgl. Gesellschaft der Wissenschaften erscheinen, auch in Sonderabzügen unter dem Titel „Mitteilungen des Septuaginta-Unternehmens“ ausgegeben werden, damit jeder Interessent sie sich leicht verschaffen kann. Die Sonderabzüge bekommen eine besondere Seitenzählung; diese soll in den verschiedenen Heften durchlaufen und sie zu einem Bande zusammenfassen, der nach seinem Abschluß einen Generaltitel und ein Inhaltsverzeichnis bekommen wird. Doch wird auch die Seitenzählung der „Nachrichten“ in Klammern am inneren Rande angegeben werden. Jedes Heft wird einzeln käuflich sein.

Der Lukiantext des Oktateuch.

Von

Ernst Hautsch.

Aus den Nachrichten der K. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.
Philologisch-historische Klasse, 1909, S. 518—543.

I. Einleitung.

Nach dem Vorgange von Ceriani¹⁾, Field²⁾ und Lagarde³⁾ pflegt man jetzt allgemein den Text der Hss. 19. 82. 93. 108. 118 als den lukianischen Text der historischen Bücher des A. T. anzusehen. Bewiesen ist dies jedoch nur für die auf den Oktateuch folgenden historischen Bücher, und zwar aus der Uebereinstimmung dieser Hss. mit Randnoten des Syr.-Hex., die mit dem Zeichen des Lukian (Σ) versehen sind, mit den Zitaten und der eigentümlichen Abtheilung⁴⁾ der Königsbücher bei den antiochenischen Vätern und den Bruchstücken der gotischen Bibelübersetzung. Für den Oktateuch selbst ist das Material für einen Indizienbeweis — um einen solchen kann es sich nur handeln — noch nicht vorgelegt. Schon Field stellt nur mit Vorsicht die Behauptung auf, daß hier die Hss. 19. 108. 118 den L-Text enthielten, und betont, daß der Beweis sehr schwierig zu führen sei, da einerseits wenig charakteristische Varianten vorhanden wären, andererseits verhältnismäßig wenige Zitate von antiochenischen Kirchenvätern zu Gebote ständen.

1) Ceriani hat seine gelegentlichen Aeußerungen über den Lukiantext zusammengefaßt in dem Aufsatz „Le recensioni dei LXX e la versione latina della Itala“ in den Rendiconti des Reale Istituto Lombardo, Ser. II, Vol. 19 (1886), 206 ff.

2) Origenis Hexaplorum quae supersunt I, p. LXXXVII seqq.

3) Librorum Veteris Testamenti canonicorum pars prior graece, p. VII seqq.

4) Der Schluß der Geschichte Davids ist noch zum vorhergehenden Buche gezogen, sodaß das 3. Buch Regnorum erst mit Kön. I 2₁₂ des hebräischen Textes beginnt, vgl. Rahlfs, Septuaginta-Studien I, 17.

Nun hat zwar J. Dahse, *Textkritische Studien I und II* ¹⁾ an der Hand des kritischen Apparates von HoP (= Holmes-Parsons) und BM (= Brooke-McLean) eine Gruppierung der Hss. der Genesis vorgenommen und unter diesen die durch die Hss. fi (i^a)r (= HoP 53. 56. 129) gebildete Gruppe als die lukianische Rezension der Genesis bestimmt, ohne Rücksicht auf ihr Verhältnis zu den antiochenischen K. V. Ich kann jedoch den Gründen, die er für seine Schlußfolgerung anführt, nicht zustimmen, während ich im übrigen die Zusammenstellung der verschiedenen Hss. zu den von ihm bezeichneten Gruppen für richtig halte. Daß cod. i (56) in den Büchern Regn. oft mit den L-Hss. 19. 82. 93. 108 zusammengeht, beweist noch nicht, daß er in der Genesis den Lukianertext bieten müsse. Die Uebereinstimmung der äthiopischen Uebersetzung mit ir, die D. als zweites Moment anführt, kann ebenfalls nicht zum Beweise herangezogen werden, da es noch gar nicht fest steht, ob sie wirklich L-Text enthält ²⁾. Drittens verweist D. auf die über 30 mal in jenen Hss. in der Genesis vorkommende Doppelform des Gottesnamens: *κυριος ο θεος*. Er will hierin eine Bestätigung des Scholions des Jakob von Edessa über den jüdischen Gottesnamen sehen, in dem dieser mitteilt, daß Lukian bei dem Gottesnamen Text- und Randlesart verbunden habe. Freilich macht D. selbst die Einschränkung, daß Jakob von Edessa speziell von der Verbindung *αδωναι κυριος* spreche, jedoch gerade diese finde sich bei der fi r-Gruppe in Judic. 16₂₈, wo die Hss. 55 (so!). 56. 63 (= 129) *αδωναι κυριε των δυναμεων* böten. Meines Erachtens redet Jakob von Edessa nur von der Verbindung *αδωναι κυριος* und scheint nach den angeführten Beispielen wesentlich an prophetische Texte gedacht zu haben; die Stelle Judic. 16₂₈ beweist jedoch durchaus nichts für die Gruppe, da hier *αδωναι κυριε* die gewöhnliche L. A. ist. Endlich ist es sehr zweifelhaft, ob Gen. 19₂ die Buchstaben *A. E.*, die sich zu einer Lesart von s (mg) ³⁾ finden, welche die Hss. E b f i r v (mg) c₂ bieten, wie Dahse es will, in *A. E.* zu emendieren und als *Λουκιανου Εκδοσις* zu deuten sind, denn es wird sonst nie in solchen Randnoten bei der Bezeichnung der Uebersetzer *εκδοσις* hinzugefügt. Im zweiten seiner Aufsätze prüft Dahse dann nach, ob die von ihm als lukianisch angesehene Gruppe fir diejenigen Eigentümlichkeiten besitzt, welche nach dem Zeugnis des Theodoret die Tätigkeit des Lukian kennzeichneten. Dieses Zeugnis lautet

1) ZaW 28, 11 ff. u. 161 ff.

2) Diese Mitteilung verdanke ich Herrn Prof. Rahlfs, der mich auch sonst durch freundlichst gewährten Rat bei der Arbeit unterstützt hat.

3) = 130 = Vindob. theol. gr. 23.

nach Field, *Origenis Hexaplorum quae supersunt* I, S. LXXXVI, Anm. 6: *ἑβδόμη τε ἑκδοσίς ἐστιν ἢ τοῦ ἀγίου Λουκιανοῦ τοῦ μεγάλου ἀσκητοῦ καὶ μάρτυρος, ὅστις ταῖς προγεγραμμέναις ἑκδόσεσιν ἐντυχῶν, ἐγκύψας δὲ καὶ τοῖς Ἑβραίοις μετὰ ἀκριβείας τὰ λείποντα ἢ καὶ περιττεύοντα καὶ τοῦ καταλόγου τῆς ἀληθείας πόρρω τυγχάνοντα διορθωσάμενος ἐν τοῖς οἰκείοις τῆς γραφῆς χωρίοις, ἐξέδοτο τοῖς Χριστιανοῖς ἀδελφοῖς.* D. sucht nun an einer Anzahl von Stellen nachzuweisen, daß die Gruppe fir Anzeichen einer (direkten oder indirekten) Benutzung der Uebersetzungen des Aquila, Symmachus, Theodotion an sich trage. Ich halte einen Beweis, der sich auf die oben wiedergegebene Charakteristik der Methode Lukians stützt, für schlechterdings unmöglich, da diese derart allgemein gehalten ist, daß sie auch für jede andere Rezension der LXX gelten könnte. Im einzelnen scheint mir D. nicht beachtet zu haben, daß verschiedene L. A., die er auf Aquila etc. zurückführt, sich einfacher als Korrekturen nach dem hebräischen Originale erklären. Ich kann daher Dahses Aufstellungen nicht als eine Lösung der Frage nach dem L-Text der Genesis ansehen.

Da sich das Zeugnis des Hieronymus für die übrigen historischen Bücher des A. T. bewahrheitet hat, so wird man gut tun, auch bei der Bestimmung des L-Textes des Oktateuch von dem Verhältnis der Hss. zu den antiochenischen Vätern auszugehen. Die folgende Untersuchung sieht daher ihre Aufgabe darin, nachzuprüfen, ob der Text der Hss. 19 (= „b“ bei BM). 108, welchen Lagarde für die Rekonstruktion des L-Textes des Oktateuch zu Grunde legt¹⁾, und der mit ihnen aufs engste verwandten, erst durch BM bekannt gewordenen Hs. w in charakteristischen Varianten mit den Zitaten der K. V. geht, oder ob sich etwa eine andere Gruppe von Hss. aufweisen läßt, welche diese Bedingung erfüllt.

Von den Kirchenvätern zitiere ich Diodor (Diod.) und Theodor von Mopsuestia nach der *Catena Nicephori*²⁾, Theodoret

1) Die Hs. 93 beginnt erst mit dem Buche Ruth. 82 beginnt mit der Genesis, stimmt aber erst in den Büchern Regnorum deutlich mit 19. 108 überein und ist daher von Lagarde auch nur für diese Bücher kollationiert. Im Oktateuch geht mit 19. 108 noch 118 zusammen, aber Lagarde hat diese Hs. nur zu Gen. 28₁₀—Lev., Num. 21₂₇—31₁₃ und Judic. 1—5 kollationiert, und die Angaben über sie bei HoP sind gar zu unzuverlässig, daher scheidet ich diese Hs., um Weitläufigkeiten zu vermeiden, ganz aus.

2) Theodor kommt nur für eine Stelle (Exod. 23₂₆) in Betracht, Diod. kommt öfter vor.

(Thdt.), dessen quaestiones in Oct. vor allem in Betracht kommen, nach der Ausgabe von Schulze, Joh. Chrysostomus (Chr.), dessen Homilien zur Genesis von besonderer Wichtigkeit sind, nach der Ausgabe von Savile; die Zitate außerhalb dieser Homilien sind nach dem Index von Lagarde¹⁾ verglichen.

Für die Septuaginta-Handschriften ist der Apparat von BM zu Genesis—Leviticus und von da an der von HoP und Swete benutzt. Außerdem sind die auf der Göttinger Universitätsbibliothek aufbewahrten Kollationen Lagardes von 19. 108 zum Oktateuch, von 54 zu Jos.—Ruth und von 93 zu Ruth eingesehen. Auch ist für die ersten 5 Kapitel des Buches Judic. Lagardes Apparat im 1. Teile seiner SeptuagintaStudien (Gött. 1891) und für Judic. 5₂₃—6₂₄ der Apparat von Brooke und McLean in Journal of Theol. Studies III, 609 ff. verglichen. Die Hss. werden, soweit sie durch die Ausgabe von BM bekannt sind, mit den in dieser Ausgabe gebrauchten Buchstaben, soweit sie aber nur durch HoP oder Lagarde bekannt sind, mit den HoP'schen Zahlen bezeichnet; eine Ausnahme von dieser Regel findet nur insofern statt, als für die Uncialen stets die üblichen großen Buchstaben verwendet werden.

Ehe ich zur Einzeluntersuchung übergehe, möchte ich einige allgemeine Bemerkungen über die Benutzung der Zitate der antiochenischen Väter vorausschicken. Die Unzuverlässigkeit der Ausgaben dieser Väter fällt für die Verwertung der Zitate in der folgenden Untersuchung nicht so schwer ins Gewicht, wie dies auf den ersten Blick scheinen möchte. Unbedeutende Varianten, wie es deren unzählige gibt, mußten von vornherein beiseite gelassen werden, nur die charakteristischen eignen sich für den unternommenen Beweis. Diese lassen sich aber auch bei dem mangelhaften Zustande des Textes der Ausgaben meist sicherstellen. Außerdem habe ich für Stücke aus Theodorets quaestiones den noch unbenutzten Cod. Monacensis gr. 209 (sc. X) kollationiert und konnte dabei feststellen, daß der Text keine erheblichen Abweichungen von der Schulzeschen Ausgabe aufweist. Trotzdem sind die Kirchenväterzitate im allgemeinen nur mit größter Vorsicht zu verwerten. Daß das Lemma bzw. der zusammenhängend ausgeschriebene, der Erklärung vorausgeschickte Text oft eine Lesart enthält, die nicht zu der nachfolgenden Erklärung stimmt,

1) Göttinger Universitätsbibliothek, Cod. ms. Lagard. 33.

ist schon mehrfach beobachtet worden; auch Widersprüche zwischen dem Text der *ἐρώτησις* und der *ἀπόκρισις* finden sich bei Thdt. In solchen Fällen kann man natürlich nur den erklärten Text als L. A. der Kirchenväter verwerten. Zu beachten ist ferner speziell für die Homilien des Chr. zur Genesis, daß er dort sehr oft Bibelverse, die keiner eingehenden Erklärung bedurften, verkürzt oder nur in freier Nacherzählung wiedergibt. Bekannt ist endlich, daß die K. V. besonders in Homilien diejenigen Verse, die sie nicht gerade auslegen, sehr frei und an verschiedenen Stellen verschieden zitieren, oft so, daß man sich genötigt sieht, die Benutzung verschiedener Texte anzuerkennen. Ein paar Beispiele mögen dies noch für Thdt. und Chr. illustrieren.

Deut. 31¹. In der Beschreibung des Sarges des Königs Og steht in allen LXX-Hss.: *τεσσαρων πηγων το ευρος*. So hat auch Thdt. I 258 in einem Zitate innerhalb der quaestio über diese Stelle, desgl. in einem Zitate I 62. Dagegen sagt er I 1523 gelegentlich einer Psalmeninterpretation mit merkwürdiger Freiheit: *ὁ δὲ Ὠγ καὶ κλίνη ἐκέχρητο σιδηρᾶ διὰ τὸ τοῦ σώματος μέγεθος ἐννέα μὲν πήγεις τὸ μῆκος, πέντε δὲ τὸ εὖρος ἐχούση*. Hier werden wir es mit einem bloßen Gedächtnisirrtum des Thdt. zu tun haben.

Deut. 32⁴³ steht im cod. B: *καὶ προσκυνήσασαν αὐτῶ υἱοὶ θεοῦ* und in der folgenden Parallelstrophe: *καὶ ἐνισχυσάτωσαν αὐτῶ πάντες ἀγγελοὶ θεοῦ*. In den Hss. sind die Lesarten der Parallelstrophen natürlich vielfach vertauscht, so findet sich in manchen in der ersten Strophe *ἀγγελοὶ θεοῦ* und in der zweiten *υἱοὶ θεοῦ*. Thdt. behandelt die zweite Strophe I 289 in einer quaestio, in deren Ueberschrift überliefert ist: *καὶ ἐνισχυσάτωσαν αὐτοὺς πάντες ἄγγελοι θεοῦ*. Die Erklärung bestätigt diese L. A. mit aller nur wünschenswerten Sicherheit. Dagegen zitiert er in einem Briefe IV 1265: *ἐὰν τῇ ᾠδῇ δὲ τῇ μεγάλῃ· εὐφράνθητε, φησὶν, ἔθνη μετὰ τοῦ λαοῦ αὐτοῦ καὶ ἐνισχυσάτωσαν αὐτῷ πάντες υἱοὶ θεοῦ*, wo *υἱοὶ θεοῦ* dadurch gesichert ist, daß das Zitat aufgeführt wird in einer Reihenfolge von Belegen für die Wendung *υἱὸς θεοῦ*. Der Anerkennung eines anderen Textes als Grundlage kann man hier nur entgehen, wenn man entweder einen Gedächtnisfehler annimmt oder voraussetzt, Thdt. habe in der besonderen Ueberslieferung der Ode, wo die Hss. in derselben Weise schwanken, an der betr. Stelle *υἱοὶ θεοῦ* gelesen.

Deut. 13¹ wird von Chr. VI 360⁴³ ff. zitiert in der Form: *ἐὰν ἀναστῆ προφήτης ἐν σοὶ ἢ ἐνυπνιαζόμενος ἐνύπνιον* etc., VI 375²² f., also wenige Seiten weiter, aber als: *ἐὰν ἀναστῆ προφήτης ἐν ὑμῖν ἐνυπνιαζόμενος ἐνύπνιον*.

Eine verbreitete Gewohnheit der Kirchenväter ist ferner, Zitate dem Sinne nach verwandter Stellen miteinander zu vermischen. Dabei tritt dann häufig der Fall auf, daß dasselbe einmal gebildete Mischzitat in derselben Form öfter wiederkehrt. So sagt z. B. Thdt. in der quaestio über Exod. 20₅ (I 150): οὕτως . . . βουλόμενος οὐ μόνον ζηλωτὴν ἑαυτὸν ἀλλὰ καὶ πῦρ καταναλίσκον ἐκάλεσεν. Diese letztere Bezeichnung hat Thdt. nur aus Deut. 4₂₄ herangezogen. In gleicher Weise mit Worten aus Exod. 20₅ vermischt findet sie sich I 1167, II 1519, II 1625. — Exod. 19₂₁ erscheint bei Thdt. I 1476 und II 167 in derselben Form mit Deut. 31₂₈ zu folgendem Mischzitat verbunden: καταβάς, φησί, διαμάρτυραι αὐτοῖς (oder μοι) τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν. Daneben hat Thdt. den unvermischten Text von Exod. 19₂₁ in Zitaten II 337 und IV 1205. — In ähnlicher Weise kehren auch hie und da freie Zitate in derselben Form öfter wieder: so zitiert Thdt. Exod. 33₂₀ an den Stellen II 703, IV 20. 21. 273. 378. 1272 überall gleichmäßig in der freien Form: οὐδεὶς ὕψεται τὸ πρόσωπόν μου καὶ ζήσεται. Exod. 24₃ hat Thdt. I 1185 und III 488 ziemlich übereinstimmend mit den Worten ἀπεκρίνατο (εἶπε III 488), φησὶν, ὁ λαός: πάντα ὅσα εἶπε κύριος ὁ θεὸς (+ ἡμῶν III 488) ποιήσομεν καὶ ἀκουσόμεθα wiedergegeben. — Von Chr. habe ich gerade derartige Belege nicht zur Hand, sie finden sich aber auch bei ihm.

Am sichersten geht man natürlich da, wo der Kirchenvater eine bestimmte Stelle erklärt, und man womöglich aus der Erklärung heraus die einzelnen L. A. bestätigen kann. Doch darf man hier wieder nicht in den Fehler verfallen, zuviel aus den Erklärungen für den zu Grunde gelegten Text erschließen zu wollen. Gelegentlich wird darin für einen Ausdruck des Textes ein anderer frei eingesetzt. Daß man auch Exegesen mit Vorsicht aufnehmen muß, zeigt Thdt.s quaestio XI in Jos. (I 310). Dort stellt er als Frage voran: διὰ τί προσέταξεν ὁ θεὸς προλογῆσαι τὴν Γαῖ; bezieht sich also auf die Erzählung Jos. 8₂. In der Beantwortung schreibt er aber unter anderem: ἀντίκα γούν πολεμοῦσιν αὐτοῖς ἐπεκούρησε (sc. ὁ θεὸς) καὶ τοὺς πεφρευρότας σκηπτοῖς καὶ χαλάξην κατηνάλωσεν ἅπαντας. Davon steht in dieser Erzählung nichts, vielmehr sind die angezogenen Worte aus Jos. 10₁₁ entnommen.

Ich habe im folgenden alle die Stellen, an denen eine Lesart durch die Interpretation bestätigt oder überhaupt nur aus dieser gewonnen wird, mit einem Stern (*) versehen.

II. Die Genesis.

1. Chr. stimmt nur mit bw 108, ev. noch mit einigen anderen Hss. überein.

Vor der Klammer steht die vulgäre L. A., hinter der Klammer die L. A. des Chr. und der mit ihm übereinstimmenden Textzeugen.

- 8₅ *υδωρ πορευομενον*] *υδωρ* Chr. I 199₁ = a b d g h* k o* p r x w d₂ 108.
μηνος (1⁰) *εν δε τω ενδεκατω μηνι τη πρωτη του μηνος*] *μηνος*
 Chr. I 199₁ f. = a b d g j p s v w x d₂ 108.
ορειων] + *εν τω δεκατω μηνι τη πρωτη του μηνος* Chr. I 199_{2.6}*
 = a b d j p w x d₂ 108, ähnlich (mit *ενδεκατω* statt *δεκατω*) s v.
 13₁₇ *δωσω αυτην*] + *και τω σπερματι σου εως του αιωνος* Chr. I
 276₃₁*₃₂ = A b r w y 108 (doch alle *εις τον αιωνα*).
 18₁₁ *πρεσβυτεροι*] om. Chr. I 337₈ = b w 108.
 19₈ *στερην*] *σκεπην* Chr. I 353₁₃ f. = M (mg) b d g n p s (txt) t v w
 x c₂ 108.
 20₃ *εν υπνω*] om. Chr. I 366_{4.10}* = b w c₂ 108.
 21₁₈ *τη χειρι σου αυτο*] *της χειρος αυτου* Chr. I 376_{19.24}* = b c w 108.
 26₂₄ *ηυλογηκα*] *ευλογησω* Chr. I 409_{22.36} = b f i l m n r w 108.
 29₂₆ *τοπω ημων*] + *τουτω* Chr. I 436₂ = b h m o w 108.
 31₃₂ *ευρης τους θεους σου*] *ευρεθωσιν οι θεοι σου* Chr. I 448₁₀*
 (im Zitat 448₇ *ευροις τους θεους σου*) = b w 108.
 32₁₁₍₁₂₎ *μητερας*] *μητερα* Chr. I 453₃₁ = A G* b s v w x 108.
 32₁₂₍₁₃₎ *καλωσ*] om. Chr. I 453₃₂ = b m s w 108.
 34₁₆ *γυναικας*] om. Chr. I 461₃₇ = b w 108 (sub ÷ G).
 44₃₁ *μετ οδυνης*] *μετα λυπης* Chr. I 498₄ = a b f i r w b₂ 108.
 45₂₁ *υπο φαραω (του) βασιλεως αιγυπτου*] om. *αιγυπτου* Chr. I 499₃₁
 = A M b c r w x y a₂ 108.
 47₁₄ *εισηνεγκεν*] *εισηγαγεν* Chr. I 504₂₈ = b r w 108.
 47₂₈ *πασι τοις αιγυπτιοις*] om. *πασι* Chr. I 505₉ = b d e g j l w 108.

2. Chr. stimmt nur mit einer oder zwei der Hss.
 b w 108 überein.

Der Vulgärtext steht vor der Klammer.

- 14₁₄ *αδελφος* b w] *αδελφιδους* Chr. I 284₃₉ = d f p v (mg) x d₂^{b₂} 108.
 14₁₆ *αδελφον* b w] *αδελφιδουν* Chr. I 284₄₃, 285₂₁* = d f p v^b x d₂^{b₂} 108.
 19₂ *υμων* w 108 = Chr. I 351_{1.13}*] + *ου εινεκεν* — *υμων* E b f i r
 s (mg) v (mg) c₂.
 22₂ *ειπω* w 108 = Diod., Chr. I 380₃₆, 381₄*] *δειξω* b g.
 28₃ *ευλογησαι σε* w 108 = Chr. I 422₄₃] + *τεκνον* b.

- 35₈ ρεβεκκας και εταφη b 108 = Chr. I 464₁] ρεβεκκας A E L l q
r u w.
- 35₁₆ εδυστοκησεν εν τω τοκετω w = Chr. I 466₂₄] εν τω τικτειν
εδυστοκησε b d n (+ αυτην) p v (txt) 108.
- 37₂₉ ορα w = Chr. I 474₃₂] ευρεν b x 108.
- 49₂₆ αιωνιων w 108 = Chr. I 516₃₄ f.] om. b.
- 50₅ λεγων w = Chr. I 517₂₄] pr. προ του τελευτησαι A b k y b₂
108 (ähnlich 31. 37. 83. und fi^{a2} r).
- 50₁₁ εκαλεσεν b 108 = Chr. I 517₃₆] εκαλεσαν D M d e f j k m p t
w x a₂.

3. Thdt. stimmt gegen Chr. mit b w 108 überein und
umgekehrt.

Der Vulgärtext steht voran.

- 9₂ ορνεα Chr. I 209_{23.34}*] πετεινα b w 108 = Thdt. I 66.
- 30₂₄ προσθητω Thdt. I 98] προσεθετο b c d f i k l p r w c₂ 108 = Chr.
I 439₃₆.
- 48₁₈ πρωτοτοκος Chr. I 510₃₂] πρεσβυτερος b w 108 = Thdt. I 110.
- 48₂₁ υμας ο θεος εκ της γης ταυτης Chr. I 513₁ ff.*] υμας B a b w
x b₂ c₂ = Thdt. I 111.

4. Thdt. oder Chr. oder Diod. bieten eine von b w 108
abweichende L. A.

Die L. A. von b w 108 steht vor der Klammer; $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$ bedeutet die überwiegende
Mehrzahl der Hss.

- 4₁₃ αιτια] αμαρτια Thdt. I 69, Chr. I 132_{14.16} ff.* = m^b q u.
- 4₁₈ μαιηλ] μαλελεηλ Chr. I 137₃ = a d e f g h^b i m o p y^a d₂.
- 6₁₄ επ αυτης] την κιβωτον Chr. I 176₂₄ = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 8₁ ανεμνησθη] εμνησθη Thdt. I 65*, Chr. I 197_{16.18} ff.* = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
ερπειτων των ερποντων] ερπειτων Thdt. I 66, Chr. I 197₁₇. 198₁₃ ff.*
= $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 8₈ οπισω αυτου] παρ αυτου Chr. I 199₂₈ = d p r t x d₂.
- 9₁₀ εις τον αιωνα] om. Chr. I 216₂₉. 217₁₇* = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 9₁₆ εμου και υμων] του θεου Chr. I 218₂₅ f. = a s (txt) v (txt) x c₂.
ψυχης] pr. πασης Chr. I 218₂₆ = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
η—γης] om. Chr. I 218₂₆ = i.
- 9₂₇ οικois] σκηνωμασιν Thdt. I 71*, Chr. I 233₂₅ ff.*, Diod.* = a c—
g h^{b2} i^b m n p x y d₂.
- 11₃₁ τον αβραμ (τον) υιον αυτου] τον αβραμ και τον ναχωρ τους υιους
αυτου Chr. I 246₃₈* = a d e g h o p t x c₂ (alle ohne τους).
ηλθον . . . ωκησαν] ηλθεν . . . κατωκησεν Chr. I 246₄₁* = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 12₅ και πασαν—εκτησαντο 2⁰] om. Chr. I 250₄₀—251₃₀* = d p d₂
(Homoioteleuton!).

- πορευθησαι εις γην χανααν] + και ηλθον εις γην χανααν Chr. I 251₃₁ = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 12₆ αβραμ την γην] + εις το μηκος αυτης Chr. I 251₃₁ = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 14₁₄ κατεδιωξεν] + οπισω αυτων Chr. I 284₄₀f. = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 14₁₇ βασιλευς σοδομων και βασιλευς γομορρας] βασιλευς σοδομων Chr. I 285₃₁* = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 14₁₉ αυτον μελχισεδεκ] τον αβραμ Chr. I 286₁₉ = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 15₁ εν οραματι] + της νυκτος Chr. I 294₃₀. 296₁₄* = e f h j l t und mit veränderter Stellung M d g n p d₂.
- 15₁₂ γνοφος σκοτινος] φοβος μεγας και σκοτεινος Chr. I 300₃₅. 300₃₈f.*. 301₂* = f, steht jedoch $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$ viel näher als b w 108.
- 15₁₄ κρινω εγω λεγει $\bar{\alpha}\varsigma$] κρινω εγω Thdt. I 78, Chr. I 301_{8.14}* (doch + ειπεν ο θεος in freiem Zitat VI 326₁₀) = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 15₁₅ πορευση] απελευση Thdt. I 78. 119, Chr. I 301₃₁ff.* = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 16₂ τεκνοποιησωμαι] τεκνοποιησης Chr. I 307_{24.28}ff.* = A M d f i p r t.
- 16₇ πηγης του υδατος] + εν τη ερημω εν τη οδω σου Chr. I 313₂ = n p q u c₂.
- 17₆ βασιλεις εθνων] βασιλεις Chr. I 319₁₁. 320₈ff.* = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
εσονται] εξελευσονται Chr. I 319₁₂. 320₈ff.* = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 17₁₆ εσονται] εξελευσονται Chr. I 324_{16.21.30}* = c—g i j p s t v y c₂ d₂.
- 17₂₁ ετερω] δευτερω Chr. I 325₃₅ = e f j m n s v.
- 18₁₂ πρεσβυτης] πρεσβυτερος Chr. III 867₂₈ = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 18₃₁ εαν ευρω εκει] ενεκεν των Chr. I 344₂₂ = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 19₁ ανεστη] εξανεστη Thdt. V 1006, Chr. I 350₃₅ = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 19₃ επεμψεν] επεψεν Chr. I 351₃₄ = A D a c e g h^b i j o p r s t u v^a x y c₂.
- 19₁₉ χαριν] ελεος Chr. I 357₈ = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 19₂₀ ου μικρα εστιν] om. Chr. I 357₁₁ = f n.
ενεκεν σου] om. Thdt. V 1009, Chr. I 357₁₁ = D e h l m o q s (txt) t u v c₂.
- 19₂₅ περιχωρον] περιοικον Chr. I 357_{30.35}* = A l y.
- 19₂₈ και ιδου] + ανεβαινεν Chr. I 359₄₀ = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 19₃₀ εξηλθεν δε (και εξηλθεν A l y)] ανεβη δε Chr. I 362₄₃ = \mathfrak{G}^{e} .
- 20₄ ουκ αποκτενεις] αποκτενεις Thdt. I 75, III 33, απολεις Chr. I 369_{21.25}* = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 20₉ οτι εποιησας] οτι επηγαγες Chr. I 370₃₈. 371₁* = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 20₁₇ αυτου και παντα τα κτηνη αυτου (-ων)] αυτου Chr. I 372_{26.31}* = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 21₁₄ επεθηκεν το παιδιον επι των ωμων αυτης] επεθηκεν επι τον ωμον και το παιδιον Diod.*, Chr. I 375₄₁ (των ωμων) = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 22₆ ολοκαρπωσεως] ολοκαυτωσεως Chr. I 382₁. 382₃* = D.
- 24₂₂ δυο ενωτια] ενωτια Chr. I 390₂₅* = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.

- 24₂₂ υδωρ] + νιφασθαι Chr. I 391_{16.18}* = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 24₃₈ τω υιω μου] + εκειθεν Chr. I 392₅ = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 24₄₃ εκπορευονται] εξελευσονται Chr. I 392₁₆ = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
αντλησαι] υδρευσασθαι Chr. I 392₁₆ = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 24₅₀ πραγμα] ρημα Chr. I 392₃₉ = 20: προσταγμα $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 24₅₅ απελευσεται] απελευσεσθε Chr. I 393₂₁ = d f p s (txt) t v.
- 24₆₀ την αδελφην αυτων] om. Chr. I 392₂₉ = q u x, sub ÷ M.
- 26₂₀ τοπου (+ εκεινου 108 = f)] φρεατος Chr. I 408_{25.23}* = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 26₂₇ εξαπεστειλατε] απεστειλατε Chr. I 410_{12.18} f.* = d h n p q s t u v.
- 26₃₄ ιουδιν θυγατερα ελωμ (ελαμ 108) του ευαιου και την μασεδαμ
θυγατερα βαιωρ του χετταιου] ιουδειμ θυγατερα βαιηλ του
χετταιου και την βασεμαθ θυγατερα ελωμ του ευαιου Chr.
I 412₃₅ f.* = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 27₆ τον νεωτερον] τον ελασσω Chr. I 413₃₇* = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 27₇ θηρευσον] ενεγκε Chr. I 413₄₀ = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
κυριου] + προ του αποθανειν με Chr. I 413₄₀ ff. = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 27₃₆ υπολελειπτο] υπελιπου Chr. I 417₃₃ = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 28₃ και πληθυναι σε] pr. και αυξησαι σε Chr. I 422₄₃ = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 28₁₄ γης] θαλασσης Chr. I 424₁₂* = A.
- 29₁₃ διηγησατο αυτω λαβαν] διηγησατο τω λαβαν Chr. I 428₁₇* = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 29₂₃ λαβων] + λαβαν Chr. I 433₃₁ = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 30₉ ελαβεν] + ξελφαν Chr. I 438₄₀ = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 30₂₉ την δουλειαν ην] α Chr. I 441₃₈* = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 30₃₅ αυτου ποιμνιον κατα μονας] αυτου Chr. I 442_{25.27}* = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 30₄₀ εδηκεν] εστησεν Chr. I 442₄₀* = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 31₁₀ προβατα εν γαστρι λαμβανοντα] προβατα Chr. I 444₈ = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 31₁₄ μερις κληρονομιας εν τοις του πατρος ημων] μερις η κληρονομια
εν τω οικω του πατρος ημων Chr. I 445₄ f. = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 31₁₇ επι τας καμηλους] pr. και ανεβιβασεν αυτας Chr. I 445₁₄ = d f
p und mit αυτα i k r t.
- 31₂₃ παραλαβων τους υιους αυτου και] παραλαβων Chr. I 445₃₂ f.
= $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 31₃₂ και (1^o) —ημων nach ουδεν] am Anfang des Verses Chr. I 448₈*
= $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 31₃₉ θηριοβρωτον] θηριαλωτον Thdt. IV 1125. 1132. 1321, Chr.
I 449_{8.21} ff.* = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 31₄₂ πονον] κοπον Chr. I 450_{10.18}* = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 31₄₆ βουνου και επιον] om. και επιον Chr. I 450₄₃ f. = $D^{\text{sil}} h i^* l m$
n o q s u v.
- 31₅₀ εστιν] + ο ορων θεος μαρτυς Chr. I 451₉ f. = a c k m o x c₂.
- 31₅₅ απεστραφη λαβαν] αποστραφεις λαβαν απηλθεν Chr. I 451₂₅
= $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.

- 32₂₉ μου] + και τουτο εστι θαναστων Diod., Thdt. I 100*. 651 = h^a km, mit αυτο statt τουτο Thdt. II 235 = L c d f p x. Chr. I 455₅ hat die Worte im ausgeschriebenen Texte nicht, die Erklärung würde nicht gegen sie sprechen.
- 33₁₀ ευλογησεις] ευδοκησεις Chr. I 457₃* = G^{vulg.}
- 34₁₄ δεινας] + υιοι δε λειας Chr. I 461₃₄ = G^{vulg.}
- 34₁₇ πορευσομεθα] απελευσομεθα Chr. I 461_{39/40} = G^{vulg.}
- 37₃₀ εστιν εν τω λακκω] εστιν Chr. I 474_{34.38}* = G^{vulg.}
- 40₁₅ εις τον οικον του λακκου τουτου] εις τον λακκου τουτου Chr. I 484₂₉. 485₁*, VII 79₁₃ = G^{vulg.}, doch VI 120₁₆ εις τον οικον του λακκου τουτου.
- 42₉ και τα ιχνη της χωρας ηκατε ιδειν] κατανοησαι τα ιχνη της χωρας ηκατε Chr. I 491₂₄ = G^{vulg.}
- 42₂₁ παρειδομεν] υπερειδομεν Chr. I 492_{20.33}* = G^{vulg.}
- 43₁₃ λαβετε] + και ανασταντες καταβητε Chr. I 495₃, VI 118₂₇ f. = G^{vulg.}
- 43₁₈ εισηνεχθησαν] εισηχθησαν Chr. I 495₁₈ = G^{vulg.}
- 43₂₇ προς με οτι ζη] ετι ζη Chr. I 495₄₀ = G^{vulg.}
- 43₃₀ εγκατα] σπλαγγνα Chr. I 496₄ = e g j n t v (txt) y d₂: εντερα G^{vulg.}
- 44₂₀ τω πατρι] τη μητρι Chr. I 497₂₆ = G^{vulg.}
- 45₂₀ των αποσκευων] των σκευων Chr. I 499₂₉ = G^{vulg.}
- 46₂₆ πεντε] εξ Chr. I 502₂₇ ff.* = G^{vulg.}
- 47₁₁ αυτου εις γην γεσεμ] αυτου Chr. I 504₁₀ = G^{vulg.}
- 47₂₄ οικois] pr. εν τοις Chr. I 505₁₃ = G^{vulg.}
- 47₃₀ με (2^o) μετα των πατερων μου] με Chr. I 507₂₁ f. = G^{vulg.}
- 48₁₀ εβαρυνθησαν] εβαρυνωπησαν Chr. I 510₁ f. = G^{vulg.}
- 49₁₀ τα αποκειμενα αυτω] ω αποκειται Thdt. I 113 (Variante o bei Schulze, cod. Mon. gr. 209 hat ω), Chr. I 515₁₄ ff.* (Lemma I 515₁₃ o αποκειται), II 11₁₄. 689₆, V 191₄₀ f., VI 625₅ (da- gegen o αποκειται V 137₄₁) = e j l n t v (txt) b₂.
- 49₂₆ και επ ευλογiais] και επιθυμιας Thdt. I 118 f., Chr. I 516₃₄ (-αις) = fi^{a2} n v (txt) z (txt).
- 50₂₂ οικια] παροικια Chr. I 519₂ = f c₂: πανοικια G^{vulg.}

Die Bestimmung des Verhältnisses der Zitate der antiochenischen Väter zu den verschiedenen Textformen der Genesis ist mit Schwierigkeiten verbunden, da es hier an charakteristischen Textvarianten mangelt. Immerhin glaube ich folgendes als Resultat der vorstehenden Uebersicht hinstellen zu dürfen:

1. Die Fälle, in denen die antiochenischen Väter in charakteristischen L. A. mit den bisher für lukianisch gehaltenen Hss.

b w 108, ev. noch einer kleineren Gruppe zusammengehen, sind gegenüber den Fällen, in denen sich Abweichungen finden, in erheblicher Minderzahl. Mithin stellt sich zunächst das negative Ergebnis heraus, daß die Hss. b w 108 nicht den durch die antiochenischen Väter vertretenen L-Text enthalten.

2. Auffallend ist, daß die Kirchenväter in der überwiegenden Zahl der Stellen, an denen ihre L. A. von b w 108 abweichen, die vulgäre Textform vertreten. In den Fällen, in denen die Väter von b w 108 abweichen und jene Hss. den weiter verbreiteten Text bieten, gehen sehr oft die Hss. *d e f n o p s t c₂* (= 44. 52. 53. 75. 82. 106. 131. 134. 135) mit der L. A. der Väter zusammen. Dieses Resultat ist jedoch nur mit allem Vorbehalt aufzunehmen, da diese Hss. wohl kaum in einem Falle alle allein mit den K. V. übereinstimmen.

III. Die übrigen Bücher des Pentateuch.

1. Thdt. stimmt mit b w¹⁾ 108 und nur wenigen anderen Hss. überein.

Der Vulgärtext steht voran.

Exod. 25₄₀ ποιησεις] + παντα Thdt. I 476, II 1028, III 595 = F
b r s v w z a₂ 108.

Deut. 4₃₂ ηκουσται] ηκουσατε Thdt. I 260 = 19. 29. 53. 55. 56. 58.
59. 108.

23₁₄ οφθησεται] ευρεθησεται Thdt. I 278 = 19. 54. 75. 108.

29₁₅ τοις ωδε ουσι] τοις οδευουσι Thdt. I 285 = 19. 108.

2. Thdt. (oder Chr.) stimmt nur mit einer oder zwei der Hss. b w 108 überein.

Der Vulgärtext steht voran.

Exod. 5₁ εορτασωσιν b 108] λατρευσωσιν Thdt. I 125 = w.

15₁ τω κυριω w = Chr. I 901₁₉] τω θεω B b k o q s 108.

Lev. 1₂ προσαγαγη b 108] προσφερη Thdt. I 180 = A F a h k l m w y.

3. Die Kirchenväter gehen auseinander.

Der Vulgärtext steht voran.

Exod. 23₂₆ ημερων b w 108 = Theodor] ετων Thdt. I 160 = M (mg)
z (mg).

1) Man beachte, daß b = 19 ist, und daß wir w zur Zeit nur bis zum Schluß des Lev. kennen.

- Lev. 16₃₁ ταπεινωσετε = Chr. V 516₁] καωσετε Thdt. I 203* = g
n s (mg) z (mg).
Deut. 10₁₂ και αγαπαν αυτον 108 = Chr. VI 78₂₁] om. Thdt. I 266
= 19.

4. Thdt. (oder Chr.) bietet eine von b w 108
abweichende Lesart.

Die Lesart von b w 108 steht vor der Klammer.

- Exod. 5₂ εστιν] + κυριος Thdt. I 125 = F^b c v z.
5₁₆ πλινθιαν . . . ποιειτε] πλινθον (Variante πλινθουργιαν)
ποιειν Chr. VI 326₁₄ = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
12₅ αμνων] αρνων Thdt. I 139* = B f i r s c₂.
13₈ τοις υιοις] τω υιω Chr. VI 188₂₈ = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
14₁₁ υπαρχειν] ειναι Chr. I 860₂ = i*.
θανατωσαι] αποκτειναι Chr. I 860₂ = M (mg) d j (mg) p
s t z (mg) a₂ b₂.
33₂ προτερον σου] προ προσωπου σου προτερον σου Thdt.
I 308 = d p t.
Lev. 1₂ δωρα 1^o] δωρον Thdt. I 180 = g n r a₂ b₂.
5₁₅ σικλων] σικλων ν' Thdt. I 184* = 18.
16₂ θυσιαστηριου] ιλαστηριου Thdt. I 198* = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
16₅ ff. χιμαρους] τραγους Thdt. I 199* = M (mg) e g h j n o
s (txt) v z (txt) b₂.
16₁₈ το επι των μυστηριων] το επι των μαρτυριων Thdt. I 202
= $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
16₁₆ το αγιον] περι των αγιων Thdt. I 202 = M (mg) g n
v (mg) z (mg).
16₃₄ ον τροπον] καθαπερ Thdt. I 203, Chr. V 516₁₀ = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
17₄ ον λογισθησεται εκεινω τω ανθρωπω] αιμα λογισθησεται
τω ανθρωπω εκεινω Thdt. I 203 = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
18₃ εν η κατωκησατε] εν η παρωκησατε Thdt. I 205 = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
23₁₅ τα δραγματα του επιθεματος] το δραγμα του αφορισματος
Thdt. I 209 = M (mg) d g n p s (mg) t v (mg) z (mg).
ολοκληρους εξαριθμησεις] ολοκληρους Thdt. I 219 = A
B N \mathcal{A}_6 (vid) h u y a₂.
23₃₂ καωσετε] ταπεινωσετε Thdt. I 210 = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
εως] + δεκατης του μηνος Thdt. I 210 = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
23₃₆ και 2^o — εστιν post ποιησετε] Thdt. I 210 hat die ge-
wöhnliche Stellung.
24₁₆₍₁₇₎ θανατω τελευτατω] θανατω θανατουσθω Thdt. I 211
= $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.

- Num. 3₁₀ και παντα τα του θυσιαστηριου] και παντα τα κατα τον βωμον Thdt. I 219 = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 5₂₁ και ορκει — τη γυναικι] om. Thdt. I 224 = 74. 76. 84. 134.
- 6₄ απο σταφυλων] απο στεμφυλων Thdt. I 225* = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 6₁₂ αλογοι] αλογιστοι Thdt. I 226 = 29. 54. 74. 75. 76. 84. 106. 134.
- 10₉ αναβοησεσθε] αναμνησθησεσθε Thdt. I 230 = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 11₁₁ ινα τι 2^o] δια τι Chr. VI 124₂₆ = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
οργην] ορμην Chr. VI 124₂₇ = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 11₁₅ ελεος] χαριν Chr. VI 124₃₂ = 58. 76.
- 11₁₆ και στησεις αυτους] και στησονται Thdt. I 232 = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 15₃₉ μνησθησεσθε] αναμνησθησεσθε Thdt. I 240 = 18. 128.
πασων των εντολων] πασας τας εντολας Thdt. I 240 = 44. 54. 74. 75. 76. 84. 106. 134.
- και ποιησετε] ποιησαι Thdt. I 240 = 44. 74. 75. 76. 84. 106. 134.
- Deut. 4₁ και πολυπλασιασθητε] om. Thdt. I 258 = A F M N 18. 29. 54. 55. 59. 75. 82. 83. 128. 129.
- 4₂₁ κυριος 1^o] κυριος ο θεος Chr. VI 125₃₅ f. = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 4₂₂ υμιν] σοι Chr. VI 125₃₇ = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
Ιορδανην] + τουτον Chr. VI 125₃₈ = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 7₄ αποστρεψει] αποστησουσι Thdt. I 264 frei; αποστησει $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 7₉ τα προσταγματα] τας εντολας Thdt. I 264 = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 8₂ κυριος ο θεος σου] + τεσσαρακοστον ετος Thdt. I 130, ähnlich G (sub ✕). 53. 74. 82. 85 (mg). 106. 128. 129. 134.
- 10₁₄ εν αυτη] εν αυτοις Thdt. I 267 = 16. 28. 30. 32. 37. 52. 54. 75. 77. 85. 130 (mg). 132.
- 10₁₅ κατα την ημεραν ταυτην παρα παντα τα εθνη] tr. Thdt. I 267 = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 12₁₁ και τα ολοκαυτωματα των υιων υμων] και τα δοματα υμων Thdt. I 268 f.* = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 13₁ η ενυπνιαζομενος] om. η Thdt. I 270 = 54. 71. 131, Chr. schwankend.
- 13₂ προς σε λεγων] προς σε και ειπη Thdt. I 271 = 44. 74. 76. 106. 134, ähnlich 59.
- 13₅ αφανεις το πονηρον] αφανιειτε τον πονηρον Thdt. I 271 = A G F M 15. 16. 46. 54. 56. 57. 58. 64. 74. 76. 77. 85. 106. 130. 131. 134.
- 14₂₇ θησεις αυτο] και θησεις αυτω (Mon. gr. 209 αυτο) und andere Satzabteilung Thdt. I 272 = 44. 74. 75. 76. 106. 134.
- 14₂₈₍₂₉₎ ο λευιτης] + οτι — μετα σου Thdt. I 273 = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.

- Deut. 14²⁸⁽²⁹⁾ *τοις εργοις των χειρων σου*] *τοις εργοις σου* Thdt. I 273
 = A F M 16. 18. 28. 46. 53. 56. 59. 71. 73. 75. 77. 85.
 130. 131; $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$: *τοις εργοις*.
- 14²⁸⁽²⁹⁾ *εργοις των χειρων σου*] + *οις αν ποιησ* Thdt. I 273 = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
 16⁶ *εκληξηται*] + *κυριος—αυτου* Chr. VI 380²⁷ ff.* = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 27¹ *φυλαξασθε*] + *ποιειν* Thdt. I 281 = 44. 54. 74. 75. 76. 82. 106.
 28⁸⁰ *ετερος οικησει . . . ετερος τρυγησει*] *ονκ ενοικησεις* (Mon.
 gr. 209 *οικησεις*) . . . *ου τρυγησεις* Thdt. I 283 = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$
 (im wesentlichen).
- 28⁵³ *και εθλιψε*] *η θλιψει* Thdt. I 283 = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
σου εν πασαις ταις πολεσι σου] *σου* Thdt. I 283 = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 33² *κατεσπευσεν*] *κατεπανσεν* Thdt. I 293 (so Mon. gr. 209,
 Schulze: *κατεκανσεν*) = 18. 55.
- 33⁵ *συναχθεντων αρχοντων λαων*] *συναχθεντων λαων* Thdt.
 I 293 = 59.
- 33⁶ *αποθανετω και συμεων*] *om. συμεων* Thdt. I 293. 298*
 = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 33⁷ *διακονουσαι*] *διακρινουσιν* Thdt. I 294 = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 33¹⁹ *επικαλεσεσθε*] *επικαλεσονται* Thdt. I 297 = 44. 54. 59.
 74. 75. 76. 106. 134.
- θυσετε*] *θυσουσι* Thdt. I 297 = 44. 54. 59. 74. 75. 76.
 106. 134.
- θηλασει*] *θηλασουσι* Thdt. I 297 = 54.
- 33²⁸ *επι σιτου και οινου*] *επι γης σιτου και οινου* Thdt. I 298
 = 44. 54. 74. 75. 76. 106. 134.

Das Verhältniß der Kirchenväterlesarten zu den Hss. ist in den übrigen Büchern des Pentateuch ähnlich wie in der Genesis bestimmt. Die Uebereinstimmungen mit b w 108 sind gering gegenüber den Abweichungen: b w 108 können also auch hier nicht den L-Text enthalten. In sehr vielen Fällen vertreten die Kirchenväter b w 108 gegenüber den Vulgärtext, im übrigen tritt folgende Gruppe von Hss. als ihnen besonders nahe stehend hervor: (44). 54. (59). 74. 75. 76. 106. 134.

IV. Das Buch Josua.

1. Thdt. stimmt mit dem auch von 19. 108 vertretenen Texte überein.

Der Vulgärtext steht vor der Klammer.

- 1¹ *την τελευτην μωση*] + *δουλον κυριου* Thdt. I 299 = F 15. 18.
 19. 54. 55. 56. 63. 64. 75. 85 (mg). 108. (128).

- 1₁₇ σου] και σου Thdt. I 300 = 19. 54. 75. 108.
 2₁₀ εποιησε] εποιησατε Thdt. I 303 = 19. 58. 74. 84. 106. 108. 134.
 5₁₅₍₁₆₎ νυν] εν Thdt. I 308 = A 15. 18. 19. 55. 56. 58. 64. 75. 84. 108.
 128. 134. 209.
 7₂₁ (εγ)κεκρυπται] + εν τη γη Chr. V 133₄₁ = A F 15. 16. 18. 19.
 44. 53. 54. 55. 56. 57. 58 etc. 108.
 23₁₅ κυριος ο θεος] κυριος Thdt. I 318 = A M N 15. 19. 54. 56. 64.
 74. 75. 76. 82. 84. 108. 128. 134.
 24₁₉ αμαρτηματα . . . ανομηματα] ανομηματα . . . αμαρτηματα Thdt.
 I 319 = 15. 16. 18. 19. 54. 56. 57. 64. 77. 108. 128. 131. 144. 236.

2. Thdt. bzw. Chr. weicht von der durch 19. 108
 vertretenen Textform ab.

Die Lesart von 19. 108 steht vor der Klammer.

- 2₁₀ εξηρανε] κατεξηρανε Thdt. I 303 = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
 5₂ ισραηλ] + εκ δευτερου Thdt. I 307* = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
 5₁₅₍₁₆₎ επ αυτου] om. Thdt. I 308 = B 54. 63. 75.
 5₁₂ μαννα τη επαυριου] μαννα Thdt. I 323 = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$ (54. 75 haben denselben Zusatz wie 19. 108 nach αυτη τη ημερα, ferner 54 nach μαννα 2^o + και εφαγον επιγεννηματος της γης χαναναιου).
 6₁₇ τω κυριω των δυναμεων] κυριω σαβαωθ Chr. V 132₄₂ = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
 6₂₆ η θεμελιωσει αυτην και εν τω ελαχιστω αυτου επιστησει] εν τω πρωτοτοκω αυτου θεμελιωσει αυτην και εν τω ελαχιστω επιστησει (Variante επιθησει) τας πυλας αυτης Thdt. I 309 = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$. In der Erklärung hat Thdt. statt ελαχιστος frei εσχατος eingesetzt. Dieses (εσχατω) bieten merkwürdiger Weise 54. 75. In derselben Erklärung braucht Thdt. επιτιθεντα mit Bezug auf das επιστησει; επιθησει ist indessen nirgends überliefert.
 7₆ εναντι(ου) κιβωτου κυριου] εναντιον κυριου Chr. VI 126₇ = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
 7₈ εν εμοι κυριε και τι ερω] om. εν εμοι κυριε Chr. VI 126₁₀ = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
 7₂₁ πεντηκοντα διδραχμων (η) ολκη αυτης] om. (η) ολκη αυτης Chr. V 133₄₀ = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
 7₂₄ ηγαγεν 1^o] ανηνεγκε Chr. V 133₄₃ = 44. 54. 71. 75. 77. 106. 237: ανηγαγεν $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
 αχωρ] die Zusätze von 15 etc. 19 etc. 44 etc. hat Chr. V 133₄₃ nicht.
 τους υιους αυτου] + και τας θυγατερας αυτου Chr. V 133₄₄ = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
 παντα τα υπαρχοντα αυτου] και παντα οσα υπηρχεν αυτω Chr. V 134₁ = 54. 75.
 10₁₃ αυτων ουχι τουτο γεγραμμενον επι βιβλιου του ευθους] ουχι τουτο (Mon. gr. 209 αυτω) γεγραπται επι το (om. Mon.) βιβλιον

- το ευρεθεν Thdt. I 312 = 54 (om. το). 75 (αυτω corr. in αυτο, om. το): αυτων $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 11₂₀ ελεος αλλ ινα εξολοθρευθωσιν] ελεος του αφανισθηναι αυτους Thdt. I 312 = 44. 74. 76. 84. 106. 134: ελεος 54. 75.
δια] παρα Thdt. I 312 = 44. 54. 74. 75. 76. 84. 106. 134.
οπως] και οπως Thdt. I 312 = 44. 54. 74. 75. 76. 84. 106. 134.
- 14₇ μωσης ο παις του θεου] μωσης ο παις (του) κυριου Thdt. I 314 = 54: μωσης (ο) δουλος κυριου A N 15. 18. 30. 56. 64. 71. 74. 76. 82. 84. 85. 106. 121. 128. 134.
- 19_{8/9} κατα δημους — φυλης υιων συμεων] om. (Homoioteleuton!) Thdt. I 314 = 54. 75.
- 23₁₃ κυριος ο θεος υμων] κυριος Thdt. I 317 = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
σκανδαλα] + εν ταις πλευραις υμων Thdt. I 317 = 44. 54. 74. 76. 84. 106. 134.
και εις ηλους — υμων 3^o] om. Thdt. I 317 = 54. 75.
εις βολιδας] σκολα Thdt. I 317 = 54 (και εις). 75.
- 23₁₄ σημερον την οδον] om. Thdt. I 317 = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
και γνωσεσθε εν ολη τη καρδια υμων και εν ολη τη ψυχη υμων] ohne ολη an beiden Stellen Thdt. I 317 = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
παντων των λογων των αγαθων] παντων των λογων των καλων Thdt. I 318 = 54. 74. 75. 76. 84. 106. 134: παντων των λογων $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
προς υμας παντα τα ανηκοντα υμιν (ημιν 19)] προς ημας παντα α ειρηκεν ημιν δεδωκεν ημιν Thdt. I 318: προς ημας παντα α ειρηκεν ημιν 54. 75: προς ημας παντα οσα ειρηκεν ημιν ηκεν ημιν 74. 84. 106. 134: προς υμας παντα οσα ειρηκεν ηκει υμιν 44: προς παντα τα ανηκοντα ημιν $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
εξ αυτων ρημα εν] εξ αυτων Thdt. I 318 = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 23₁₅ κυριος (1^o) ο θεος υμων] κυριος Thdt. I 318 = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
υμιν κυριος ο θεος υμων (ημων 19)] υμιν κυριος Thdt. I 318 = 54: κυριος υμιν $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
- 24₁₅ ελεσθε] εκλεξασθε Thdt. I 319 = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
24₁₉ οντος] υμας Thdt. I 319 = 54. 74. 75. 76. 84. 106. 134.
24₂₀ αλλοτριους] ετεροις Thdt. I 319 = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.
24₂₂ και ειπαν μαρτυρες] om. Thdt. I 319 = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.

Auch im Buche Josua überwiegen die Abweichungen der antiochenischen Väter von 19. 108 bei weitem die Uebereinstimmungen mit diesen Hss. Auch in diesem Buche bieten die Väter ihnen gegenüber sehr häufig den Vulgärtext. Es tritt jedoch hier bereits mit ziemlicher Bestimmtheit eine Gruppe von Hss. auf, die nähere Beziehungen zum Texte der Väter aufweist: es sind dies die Hss.

44. 54. 75. 76. 84. 106. 134, d. h. also wesentlich dieselben Hss., deren Verwandtschaft mit dem Texte der Väter wir auch im Pentateuch beobachten konnten. Indessen zeichnen sich im Buche Josua innerhalb dieser Gruppe wiederum die Hss. 54. 75 durch ein besonders nahes Verhältnis zum Texte des Thdt. aus. Wir finden diese Hss. auch an den Stellen, an welchen die K. V. mit 19. 108 gehen, fast durchweg auf deren Seite.

V. Das Buch Judicum.

Für das Buch Judicum ist durch die Untersuchungen von Grabe¹⁾, die von Lagarde²⁾ wieder aufgenommen wurden, festgestellt, daß der griechische Text in zwei Rezensionen oder besser gesagt, zwei verschiedenen Uebersetzungen überliefert ist, deren erste durch den Cod. Alexandrinus (A) und die Mehrzahl der Minuskeln, und deren zweite durch den Cod. Vaticanus (B) und eine kleinere Anzahl von Minuskeln vertreten ist. Fritzsche, der noch vor Lagarde über den Text des Richterbuches in einer Spezialausgabe³⁾ handelte, unterschied im ganzen drei Rezensionen. Die dritte dieser Rezensionen, welche in den Hss. 44 (z. T.). 54. 59. 75. 76. 84. 106. 107. 128. 134 vorliegen und eine Uebersetzung der im Cod. Alexandrinus vertretenen Rezension darstellen sollte, hielt er für lukianisch. Endlich hat Moore⁴⁾, der im allgemeinen die Einteilung Lagardes anerkennt, die noch innerhalb des A-Typus erkennbaren Gruppen näher gekennzeichnet und bezeichnet dabei den Text der Hss. 54. 59. 75. 82 als den Text des Thdt. Ich war, ohne die beiden letztgenannten Abhandlungen zu kennen, zu einem ähnlichen Resultate gelangt und halte es auch jetzt nicht für überflüssig, den näheren Beweis dafür zu bringen, da Fritzsche sowohl als Moore nur die Behauptung ohne Angabe der Gründe aufgestellt haben.

Es wird sich also zunächst darum handeln, zu bestimmen, welcher der beiden großen Text-Typen mit den Zitaten der antiochenischen Väter (bes. Thdts.) übereinstimmen. Dabei sind die unbedeutenderen Varianten innerhalb des A-Textes außer Acht

1) *Epistula ad Millium*. Oxford 1705.

2) *Septuaginta-Studien I*, 1891, S. 1—72.

3) *Liber Judicum sec. LXX interpr.*, Turici 1867.

4) *Commentary on Judges* (1895), p. XLIII ff.

gelassen, so ist z. B. 116, wo in A $\omega\alpha\beta$ statt $\omega\beta\alpha\beta$ der übrigen Zeugen des A-Textes überliefert ist, nur letztere L. A. als die typische des A-Textes mitgeteilt. Nur die Abweichungen von Hss., deren L. A. von Interesse ist, sind in Klammern hinzugefügt.

1. Thdt. (bzw. Diod. Chr.) bietet den A-Text.

Der A-Text steht vor, der B-Text hinter der Klammer.

- 116 $\omega\beta\alpha\beta$ = Thdt. I 322*] $\omega\theta\theta\rho$.
 (του) $\pi\epsilon\nu\theta\epsilon\rho\omicron\upsilon$ = Thdt. I 322*] του $\gamma\alpha\mu\beta\rho\omicron\upsilon$.
- 119 $\epsilon\delta\nu\nu\alpha\tau\omicron$ $\kappa\lambda\eta\rho\omicron\nu\omicron\mu\eta\sigma\alpha\iota$ = Thdt. I 323] $\eta\delta\nu\nu\alpha\sigma\theta\eta\sigma\alpha\nu$ $\epsilon\zeta\omicron\lambda\omicron\theta\rho\epsilon\nu\sigma\alpha\iota$
 ($\eta\delta\nu\nu\alpha\tau\omicron$ $\epsilon\zeta\omicron\lambda\omicron\theta\rho\epsilon\nu\sigma\alpha\iota$ 54. 106. 134).
- 128 $\epsilon\theta\epsilon\tau\omicron$ ($\epsilon\theta\epsilon\nu\tau\omicron$ 54. 59. 75) = Thdt. I 324 (Mon. gr. 209 $\epsilon\theta\epsilon\nu\tau\omicron$)]
 $\epsilon\pi\omicron\iota\eta\sigma\epsilon\nu$.
- 135 του $\mu\upsilon\rho\sigma\iota\nu\omega\nu\omicron\varsigma$ = Thdt. I 341] $\tau\omega$ $\omicron\sigma\tau\rho\alpha\kappa\omega\delta\epsilon\iota$.
- 21 $\epsilon\iota\sigma\eta\gamma\alpha\gamma\epsilon\nu$ = Thdt. I 325] $\epsilon\iota\sigma\eta\gamma\alpha\gamma\omicron\nu$.
 $\omega\mu\omicron\sigma\epsilon$ = Thdt. I 325] $\omega\mu\omicron\sigma\alpha$.
 $\nu\mu\omega\nu$ $\delta\omicron\nu\nu\alpha\iota$ $\nu\mu\iota\nu$ = Thdt. I 325] $\nu\mu\omega\nu$.
 $\epsilon\iota\pi\epsilon\nu$ $\nu\mu\iota\nu$ = Thdt. I 325] $\epsilon\iota\pi\alpha$.
- 22 $\kappa\alpha\tau\alpha\sigma\kappa\alpha\psi\epsilon\tau\epsilon$ = Thdt. I 325] $\kappa\alpha\theta\epsilon\lambda\epsilon\iota\tau\epsilon$.
- 23 $\kappa\alpha\iota$ $\epsilon\rho\omega$ $\epsilon\iota\pi\alpha$ · $\omicron\nu$ $\pi\rho\omicron\sigma\theta\eta\sigma\omega$ του $\mu\epsilon\tau\omicron\iota\kappa\iota\sigma\alpha\iota$ του $\lambda\alpha\omicron\nu$ $\omicron\nu$ $\epsilon\iota\pi\alpha$ του
 $\epsilon\zeta\omega\sigma\alpha\iota$ $\alpha\nu\tau\omicron\upsilon\varsigma$ $\epsilon\kappa$ $\pi\rho\omicron\sigma\omega\pi\omicron\upsilon$ $\nu\mu\omega\nu$ = Thdt. I 325 (über Va-
 rianten innerhalb dieses Textes s. Abschnitt 3)] $\kappa\alpha\rho\omega$ $\epsilon\iota\pi\omicron\nu$ ·
 $\omicron\nu$ $\mu\eta$ $\epsilon\zeta\alpha\rho\omega$ $\alpha\nu\tau\omicron\upsilon\varsigma$ $\epsilon\kappa$ $\pi\rho\omicron\sigma\omega\pi\omicron\upsilon$ $\nu\mu\omega\nu$.
- 26 $\kappa\alpha\iota$ $\alpha\pi\eta\lambda\theta\omicron\nu$ $\omicron\iota$ $\nu\iota\omicron\iota$ $\iota\sigma\rho\alpha\eta\lambda$ $\epsilon\kappa\alpha\sigma\tau\omicron\varsigma$ $\epsilon\iota\varsigma$ $\tau\omicron\nu$ $\omicron\iota\kappa\omicron\nu$ $\alpha\nu\tau\omicron\upsilon$ $\kappa\alpha\iota$ $\epsilon\iota\varsigma$
 $\tau\eta\nu$ $\kappa\lambda\eta\rho\omicron\nu\omicron\mu\iota\alpha\nu$ $\alpha\nu\tau\omicron\upsilon$ = Thdt. I 325 f. (über Varianten inner-
 halb dieses Textes s. Abschn. 3)] $\kappa\alpha\iota$ $\eta\lambda\theta\epsilon\nu$ $\alpha\nu\eta\rho$ $\epsilon\iota\varsigma$ $\tau\eta\nu$ $\kappa\lambda\eta$ -
 $\rho\omicron\nu\omicron\mu\iota\alpha\nu$ $\alpha\nu\tau\omicron\upsilon$.
- 319 $\kappa\alpha\iota$ $\epsilon\gamma\lambda\omega\mu$ $\alpha\nu\epsilon\sigma\tau\rho\epsilon\psi\epsilon\nu$ \omicron . $\ddot{\alpha}$. = Thdt. I 329] $\kappa\alpha\iota$ $\alpha\nu\tau\omicron\varsigma$ $\nu\pi\epsilon\sigma\tau\rho\epsilon\psi\epsilon\nu$.
- 321 $\alpha\pi\omicron$ του $\mu\eta\rho\omicron\nu$ = Thdt. I 329] $\alpha\pi\alpha\nu\omega\theta\epsilon\nu$ του $\mu\eta\rho\omicron\nu$.
 $\epsilon\iota\varsigma$ $\tau\eta\nu$ $\kappa\omicron\iota\lambda\iota\alpha\nu$ $\epsilon\gamma\lambda\omega\mu$ = Thdt. I 329] $\epsilon\nu$ $\tau\eta$ $\kappa\omicron\iota\lambda\iota\alpha$ $\alpha\nu\tau\omicron\upsilon$.
- 42 $\alpha\sigma\eta\rho\omega\theta$ = Thdt. I 330] $\alpha\rho\epsilon\iota\sigma\omega\theta$.
- 58 $\eta\rho\epsilon\tau\iota\sigma\alpha\nu$ ($\eta\theta\epsilon\tau\eta\sigma\alpha\nu$ 19. 108) $\theta\epsilon\omicron\upsilon\varsigma$ $\kappa\epsilon\nu\omicron\upsilon\varsigma$ = Thdt. I 331 ($\kappa\epsilon\nu\omicron\upsilon\varsigma$
 ist durch die Erklärung gesichert)] $\epsilon\zeta\epsilon\lambda\epsilon\zeta\alpha\nu\tau\omicron$ $\theta\epsilon\omicron\upsilon\varsigma$ $\kappa\alpha\iota\nu\omicron\upsilon\varsigma$ ·
 $\eta\rho\epsilon\tau\eta\sigma\alpha\nu$ $\epsilon\pi\epsilon\lambda\epsilon\zeta\alpha\nu$ $\theta\epsilon\omicron\upsilon\varsigma$ $\kappa\epsilon\nu\omicron\upsilon\varsigma$ 54.
- 59 $\omicron\iota$ $\delta\nu\nu\alpha\sigma\tau\alpha\iota$ του $\lambda\alpha\omicron\nu$ = Thdt. I 331] $\omicron\iota$ $\epsilon\kappa\omicron\upsilon\sigma\iota\alpha\zeta\omicron\mu\epsilon\nu\omicron\iota$ $\epsilon\nu$ $\lambda\alpha\omega$.
- 516 $\mu\omicron\sigma\phi\alpha\iota\delta\alpha\mu$ ($\mu\omicron\sigma\phi\alpha\theta\alpha\iota\mu$ 108) Thdt. I 331* ($\mu\omicron\sigma\phi\alpha\theta\epsilon\mu$)] $\tau\eta\varsigma$ $\delta\iota$ -
 $\gamma\omicron\mu\iota\alpha\varsigma$.
- 522 (α) $\mu\alpha\delta\alpha\rho\omega\theta$ = Thdt. I 331*] $\sigma\pi\omicron\upsilon\delta\eta$ $\epsilon\sigma\pi\epsilon\nu\sigma\alpha\nu$.
- 523 $\mu\alpha\zeta\omega\rho$ ($\mu\alpha\rho\omega\rho$ 19. 108) = Thdt. I 331*] $\mu\eta\rho\omega\zeta$.
- 613 $\alpha\pi\omega\sigma\alpha\tau\omicron$ = Thdt. I 332] $\epsilon\zeta\epsilon\rho\omicron\upsilon\psi\epsilon\nu$.
 $\pi\alpha\rho\epsilon\delta\omega\kappa\epsilon\nu$ = Thdt. I 332] $\epsilon\delta\omega\kappa\epsilon\nu$.

- 6₁₅ ταπεινότερα = Thdt. I 333 (so Mon. gr. 209, Schulze + εστιν)
ησθενησεν.
- 8₂₇ εις σκανδαλον = Thdt. I 335] εις σκωλον.
- 10₆ ελατρευσαν = Thdt. I 336] εδουλευσαν
των αλλοφυλων = Thdt. I 336] φυλιστιειμ.
- 10₁₄ βαδιζετε και βοατε = Thdt. I 336] πορευεσθε και βοησατε.
- 11₃₆ ει εν εμοι ηνοιξας = Thdt. I 338] πατερ ηνοιξας
ανθων εποιησε σοι = Thdt. I 338] εν τω ποιησαι σοι.
- 14₄ ανταποδομα αυτος εκζητει = Thdt. I 339] εκδικησιν αυτος ζητει.
- 14₁₄ εκ του εσθουτος εξηλθεν βρωσις και εξ ισχυρου εξηλθεν γλυκυ
o. ä. = Thdt. IV 777, Chr. I 665₂₉ f.] τι βρωτον εξηλθεν εκ
βιβρωσκουτος και απο ισχυρου γλυκυ.
- 15₁₄ κατηνθυνεν = Diod.*] ηλατο.
- 16₂₀ και ποιησω καθως αει και αποτιναξομαι = Thdt. I 340] ως
απαξ και απαξ και εκτιναχθησομαι απ αυτου = Thdt. I 340]
απανωθεν αυτου.
- 17₅ (εν)επλησε = Thdt. I 341] επληρωσε.
- 18₃₁ εταξαν = Thdt. I 343 (εταξεν Schulze, doch. εταξαν Mon. gr.
209)] εδηκαν
το γλυπτον μιχα ο εποιησε = Thdt. I 343] το γλυπτον ο
εποιησε μειχαιας.

2. Thdt. bietet den B-Text.

- 1₁₉ Thdt. I 323 hat in der Überschrift zu quaestio VI am Schluß von V. 19 die Worte: *οτι ρηγαβ διεστειλατο αυτοις*. Sie fehlen hier zwar bei „Pic. u. Cod.“, werden jedoch in der folgenden Erklärung deutlich vorausgesetzt. Dies ist die Form, welche der Schluß von 1₁₉ im B-Texte hat. Die meisten Vertreter des A-Textes bieten: *οτι ρηγαβ διεστειλατο αυτην αρματα σιδηρα αυτοις* (also die Kombination zweier verschiedener Uebersetzungen der hebräischen Worte כִּי־דָבַר בְּרִיבְרִיב וְהָיָה לָהֶם אֶרְמָתַיִם).
- 7₆ Thdt. I 334 paraphrasiert diesen Vers und das Voraufgehende mit folgenden zugleich erklärenden Worten: . . . τους ὑπολειφθέντας τῷ ποταμῷ προσαχθῆναι προσέταξεν, εἶτα τῶν πλειόνων εἰς γόνυ κλιθέντων καὶ πεπωκότων (codd. πεπτωκότων) συντόμως· τῶν δὲ τριακοσίων τοῦτο μὲν δι' ὄκνον οὐ πεποιηκότων, τῇ δὲ χειρὶ τὸ νᾶμα προσενεγκόντων τῷ στόματι, τούτους μόνους ἐκέλευσεν ὡς ἀργούς καὶ νωθεῖς κατὰ τῶν ἀντιπάλων ὀρμησαι. Diese Paraphrase paßt nur zu dem Texte, der durch B vertreten ist: ἀριθμὸς τῶν λαψάντων ἐν χειρὶ αὐτῶν πρὸς τὸ στόμα αὐτῶν τριακόσιοι ἄνδρες καὶ πᾶν τὸ κατάλοιπον τοῦ λαοῦ ἔκλιναν ἐπὶ τὰ γόνατα αὐτῶν πιεῖν ὕδωρ. Denn statt *εν χειρι αυτων*

haben die Hss. des A-Typus A 15. 19. 44. 54. 59. 64. 75. 76. 84. 106. 108. 128. 134. *εν τη γλωσση αυτων* (beide Lesarten verbunden zu *(εν) τη χειρι αυτων (εν) τη γλωσση αυτων* o. ä. in N 29. 58. 71. 121, *εν χειρι προς τη γλωσση αυτων* 30, *εν χειρι αυτων και τη γλωσση αυτων* 55), ferner wird entsprechend *προς το στομα αυτων* ausgelassen in A 15. 16. 18. 19. 44. 54. 59. 64. 75. 106. 108. 134. Außerdem darf man wohl aus der Paraphrase schließen, daß Thdt. in V. 6 das Verbum *εκλιναν* gelesen hat. Dieses findet sich wiederum nur im B-Text, während dafür *εκαμψαν* in A N 15. 18. 19. 29. 30. 44. 54. 55. 58. 71. 75. 76. 84. 106. 108. 121. 128. 134 überliefert ist (vgl. V. 5 *κλινη επι* gegenüber *καμψη*).

- 12₆ Hier liegt die Sache etwas verwickelter. Bei Thdt. I 336 ist in der *ἐρώτησις* überliefert: *εἶπατε δὴ σύνθημα*. Diese Textform widerspricht jedoch der folgenden Erklärung. Thdt. sagt nämlich zur Erläuterung der Stelle, Jephtha habe die Ephraemiter ein Wort sagen lassen, an dessen Aussprache man den Volksstamm erkennen konnte, und fügt weiter hinzu, daß man annehmen müsse, daß es im Hebräischen so gut wie in den anderen verwandten Sprachen dialektische Unterschiede gegeben habe. Für die hier in Frage kommende dialektisch verschiedene Aussprache desselben Wortes beruft er sich dann auf den „Syrer“: *ὡς γὰρ ὁ Σύρος φησί, τῶν ἄλλων τὸν ἄσταχυν ἐμβλὰ* (besser codd. *σεμβλὰ*) *καλούντων, οἱ τοῦ Ἐφραϊμ ἐκ τινος συνηθείας ἐμβελῶ* (cod. *σεμβελος*, wahrscheinlich ist *σεμβλῶ* zu schreiben) *ἔλεγον*. Ich meine, aus diesen Worten erhellt zur Genüge, daß Thdt. im Bibeltex te gelesen haben muß, Jephtha habe befohlen, die feindlichen Truppen sollten das Wort *στάχυς* aussprechen. So lesen wir aber im B-Text, nämlich: *ειπον δη σταχυς και ου κατευθυνεν*, der A-Text dagegen bietet in den verschiedenen Gruppen etwas variiert folgende Lesart: *ειπατε δη συνθημα και ου κατευθυναν*. Ein Mischtext liegt vor in 108¹): *ειπατε δη συνθημα και ειπον σταχυς και ου κατηυθυναν*, doch kann Thdt. auch nicht etwa einen derartigen Mischtext gelesen haben, sonst dürfte er *συνθημα* nur als „Feldgeschrei, Parole“ verstanden haben: dem widersprechen aber seine Worte in der Erklärung: *ἐκέλευσεν ἐπερωτᾶσθαι τινα λόγον ὃς ἐπέφερε διὰ τῆς γλώττης τὸν ἔλεγχον*.

1) 19 fehlt.

3. Thdt. bietet eine Lesart, die sich nur in einem Teile des A-Textes findet.

Hinter der Klammer steht die Lesart des Thdt. nebst Angabe der Hss., welche diese vertreten; vor der Klammer steht die sonst übliche Lesart des A-Textes (G^A) und die Lesart des B-Textes (G^B); wo beide zusammenfallen, bleibt jede Bezeichnung fort.

- 1₃₅ αλωπεκες εν τω μυρσινωνι και εν θαλαβιν] αλωπεκες Thdt. I 341 = A 19. 54. 75. 108.
- 2₁ επι τον οικον ισραηλ] + απο γαλαλων Thdt. I 324 = 54. 59. 75: + απο γαλαλων και επι τον οικον ισραηλ 106 (doch om. γαλαλ am Anfang des Verses) 134.
 κυριος (κυριος) ανεβιβασεν G^A, ταδε λεγει κυριος· ανεβιβασα G^B] κυριος ανηγαγεν Thdt. I 325 = 44. 54. 59. 75. 84. 106. 134.
- 2₃ και εγω ειπα· ου προσθησω του μετοικισαι τον λαον ον ειπα του εξωσαι αυτους εκ προσωπου υμων G^A, καγω ειπον· ου μη εξαρω αυτους εκ προσωπου υμων G^B] και εγω φησιν ου προσθησω του μετοικισαι τον λαον ον ειπον του εξωσαι αυτον απο προσωπου υμων Thdt. I 325 = 44. 54. 75 (doch ohne ον ειπον und mit αυτων statt υμων) 84. 106. 134.
- 2₆ και επορευθησαν G^A, και ηλθεν G^B] και απηλθον Thdt. I 325 = A 15. 18. 19. 54. 59. 75. 108. 128.
- 3₁₃ επαταξε τον ισραηλ] επαταξε τους υιους ισραηλ Thdt. I 329 = 44. 54. 59. 75. 84. 106. 134.
- 3₁₉ των γλυπτων] των ειδωλων Thdt. I 329 = 54. 59. 75.
 μετα της γαλαλ] των εν γαλαλοις Thdt. I 329 = 44. 53. 54. 59. 75. 84. 106. 134.
 και ειπεν αωδ] + τω εγλωμ Thdt. I 329 = 19. 44. 54. 59. 75. 84. 106. 108. 134.
- 3₂₂ απεκλεισε κατα της φλεβος G^A, απεκλεισε κατα της φλογος G^B] απεκλεισε (codd. απεκλινεν) την παραξιφιδα (codd. τη παραξιφιδι) Thdt. I 329* = 44. 54 (επεκλεισε) 59 (κατα τη παραξιφιδι) 75. 84. 106. 134.
- 5₇ εξελιπον οι κατοικουντες εν ισραηλ (εξελιπεν φραζων εν ισραηλ A 19. 108) G^A, εξελιπον οι δυνατοι εν ισραηλ G^B] εξελιπον οι κρατουντες εν τω ισραηλ Thdt. I 330/31 = 44. 54. 59. 75. 84. 106. 134.
 εξελιπον εως ου ανεστη δεββωρα (εξελιπεν εως ου εξανεστη A)] εως ου εξανεστη δεββωρα Thdt. I 331 = 54. 59. 75 (ανεστη).
 εως ου ανεστη 2⁰ (οτι ανεστη A 19. 108)] om. Thdt. I 331 = 54. 59. 75.
- 5₈ ως αρτον κριθινον τοτε επολεμησαν πολεις αρχοντων G^A, τοτε

επολεμησαν πολεις αρχοντων \mathfrak{B}^B] ως αρτον κριθινον Thdt. I 331 = A 19. 108.

ως αρτον κριθινον und τότε επολεμησαν πολεις αρχοντων sind zwei verschiedene Uebersetzungen der hebräischen Worte $\text{אֶת־הַחֶמֶת וְהַשֶּׁמֶרֶת}$. Die zweite Version ist dem B-Texte eigentümlich, die erste wird ursprünglich die Lesart des A-Textes gewesen sein, ist aber in den meisten Hss. dieses Typus mit der Lesart des B-Typus verbunden.

σκεπη νεανιδων σειρομαστων εν τεσσαρακοντα χιλιασιν εν (τω) ισραηλ \mathfrak{A} , θυρεος εαν οφθη και λογη εν τεσσαρακοντα χιλιασιν εν ισραηλ \mathfrak{B}^B] εαν ιδω σειρομαστων τεσσαρακοντα χιλιαδας Thdt. I 331 = 54 (doch pr. σκεπη).

Auch hier haben wir es mit einer Doppelversion und zwar der hebräischen Worte $\text{מִגֵּן אֶסְרִיָּה וְרַמְתָּ בְּאַרְבָּעִים אֶלֶף בְּיִשְׂרָאֵל}$ zu tun. Die eine Form der Uebersetzung bietet der B-Text, die andere ist in der unter \mathfrak{A} angeführten Gestalt in M N 29. 71. 121 erhalten. Sie ist dort natürlich korrupt überliefert: statt *σκεπη νεανιδων* ist mit Field und Lagarde *σκεπη εν εν ιδω* zu lesen. Bei Thdt. finden wir meines Erachtens eine Umbildung des ursprünglichen Textes, die vorgenommen ist, um ihn verständlicher zu machen, und zwar ist aus *εν τεσσαρακοντα χιλιασιν* ein Akkusativobjekt gemacht und *σκεπη* fortgelassen (hier wohl nicht durch Willkür des Thdt., der an der betr. Stelle den Bibeltext auch der vorhergehenden und folgenden Verse genau wiedergibt und Stück für Stück paraphrasiert). In 54 steht noch das in dieser Verbindung unverständliche *σκεπη* am Anfang. Endlich finden sich Mischformen aus A- und B-Text in 59: *θυρεος εαν οφθη και εν ιδω σειρομαστων τεσσαρακοντα χιλιαδας*, in 19. 108: *σκεπη(ν) νεανιδων αν οφθη και σειρομαστων εν τεσσαρακοντα χιλιασιν εν τω Ισραηλ* und in A: *σκεπη νεανιδων σειρομαστων ανηφθη και σειρομαστων εν τεσσαρακοντα χιλιασιν*.

510 επι κριτηριου και πορευομενοι εφ οδω ο. ä.] om. Thdt. I 331 = A 54. 59. 75.

615 ειμι μικρος \mathfrak{A} , ο μικροτερος \mathfrak{B}^B] μικρος Thdt. I 333 (nach dem Mon. gr. 209, Schulze: *σμικροτερος*, doch Var. *σμικρος*) = 54. 59. 75. w.

616 παταξις] αποκτενεις Thdt. I 333 = 54. 59. 75. w.

.106 τοις θεοις υιων αμμων] τοις θεοις αμμων Thdt. I 336 = 54. 59. 75. 82.

τοις θεοις συριας και τοις θεοις σιδωνος \mathfrak{A} , τοις θεοις αραδ (oder αραμ) και τοις θεοις σιδωνος \mathfrak{B}^B] τοις θεοις σιδωνος Thdt. I 336 = 15. 18. 54. 59. 64. 75. 82. 128.

1316 βιαση με \mathfrak{A} , κατασχη με \mathfrak{B}^B] παραβιαση με Thdt. I 338 = 44. 54 (σε statt με). 59. 75. 76. 82. 84. 106. 134.

1620 εξηγεροθη \mathfrak{A} , εξυπνισθη \mathfrak{B}^B] εξηγεροθη σαμψων Thdt. I 340 = 54. 59. 71. 75. 76. 82. 84. 106. 134.

176 ανηρ το ευθεσ (ανηρ το αγαθον A)] ανηρ εκαστος το αρεστον Thdt. I 341 = 59. 82 (beide ohne *εκαστος*).

- 17₇ *εγενετο παιδαριον* \mathfrak{G}^A , *εγεννηθη νεανιας* \mathfrak{G}^B] *ην παιδαριον* Thdt.
I 342 = 54. 59. 75. 82.
εκ βηθλεεμ ιουδα εκ της συγγενειας ιουδα \mathfrak{G}^A , *εκ βηθλεεμ δημοι
ιουδα* \mathfrak{G}^B] *εκ βηθλεεμ δημοι ιουδα εκ συγγενειας ιουδα* Thdt.
I 342 = A 59. 75 (vid.). 84. 85₇ (z. T. am Rande). 128.
- 18₂₈ *εν κοιλαδι η εστι* \mathfrak{G}^A , *εν τη κοιλαδι* \mathfrak{G}^B] *εν κοιλαδι η ην* Thdt.
I 343 = 54. 59 (om. η), 75 (και statt η). 82.
ροωβ \mathfrak{G}^A , *ρααβ* \mathfrak{G}^B] *ρηχαβ* Thdt. I 343 = 44. 54. 59. 75. 76.
82. 84. 106. 134.
- 18₃₀ *ιωναθαν υιος γηρσων υιου μανασση* \mathfrak{G}^A , *ιωναθαμ υιος γηρσομ
υιος μανασση* \mathfrak{G}^B] *ιωναθαν υιος μανασση υιου γηρσωμ* (Mon.
gr. 209: *ρηχαβ*) *υιου μωση* Thdt. I 343 = 54 (*γηρσαμ*). 59
(*γερσαμ*). 82 (*μαημ* und *γηρσαμ*). 75 (*υιος γηρσωμ*) 44. 76. 84.
106. 134 (die letzten 5 *υιος γηρσαμ*).
- 20₂₈ *υιου ακρων*] *+ του ιερεως* Thdt. I 345 = 29. 54. 59 (om. του).
75. 76. 77. 106. 134.

Das Ergebnis der voraufgehenden Uebersicht gestaltet sich folgendermaßen: Thdt. (bzw. Chr.) folgt im allgemeinen dem A-Typus des Textes. Unter den innerhalb dieses Textes zu unterscheidenden Gruppen zeigt er auffallende Verwandtschaft mit den Hss. 54. 59. 75. Auch die von BM neu kollationierte Hs. w, die in der Gen. mit 19. 108 zusammengeht, scheint hier zu 54. 59. 75 nähere Beziehungen zu haben, denn sie stimmt in Judic. 5₂₃—6₂₄ (vgl. oben S. 521) zweimal nur mit diesen Hss. überein. Merkwürdig ist auch noch folgender Umstand: Judic. 5₂₃ hat w statt *καταρασαι μαζωρ* des A-Textes *καταρασσεσθαι κραταιων*, und Thdt. bemerkt I 331 f.: *τὸ δὲ καταράσασθαι μαζῶρ* (sc. *ἐρμηνεύονται*) *καταράσασθαι ἐν τῷ κραταιῷ*. Mit den genannten Hss. finden wir in sehr vielen Fällen die Hss. (44. 82.) 84. 106. 134 verbunden. Sieht man also den Text, den Thdt. voraussetzt, als den lukianischen Text an, so würde dieser in den Hss. 54. 59. 75, ev. noch (44. 82.) 84. 106. 134 vorliegen. Dies ist aber fast genau dieselbe Gruppe, die sich für das Buch Josua als lukianisch herausstellte. Die Uebereinstimmungen der K. V. mit 19. 108 sind dem gegenüber sehr gering. Natürlich stimmt Thdt. nicht durchweg mit 54. 59. 75 überein, sondern es kommen auch viele Abweichungen von diesen Hss. vor (z. B. hat 54 öfter Mischtext aus A- und B-Typus [vgl. 1₁₉. 5₈], und innerhalb der Lesarten des A-Typus lassen 54. 75 z. B. Judic. 5₇ hinter *μητηρ* die Worte *εν τω Ισραηλ*, die Thdt. [= 59] hat, aus und dergl.). Vollkommen reinlich läßt sich nie eine Gruppe festlegen; in unseren heutigen Hss. sind bereits überall die ehemals getrennt überlieferten Textarten durch gegenseitige

Beeinflussung entstellt. Wichtig erscheint mir, daß auch schon Thdt. einige Lesarten hat, die unverkennbar dem B-Typus angehören. Denn, wenn man mit Grabe annimmt, daß uns im B-Text die Rezension des Hesych vorliegt¹⁾, so beweisen diese Fälle, daß die Lukianrezension bereits innerhalb der antiochenischen Schule durch die hesychianische Rezension beeinträchtigt ist. Dann gilt also das Urteil des Hieronymus doch nicht in dem Maße, wie es gewöhnlich gewertet wird.

VI. Das Buch Ruth.

1. Thdt. stimmt mit dem auch von 19. 108 vertretenen Texte überein.

4₁₁ και εποιησαν δυναμιν $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$] και ποιησαι δυναμιν Thdt. I 351.
352* = A 19. 54. 74. 76. 93. 106. 108. 134. 241.

2. Thdt. weicht von der durch 19. 108 vertretenen Textform ab.

Die Lesart von 19. 108 steht vor der Klammer.

1₁₂ εστι μοι υποστασις] ουκ εστιν μοι υποστασις Thdt. I 347 (so richtig Mon. gr. 209, Schulze: ουκ ετι μοι υποστασις) = 44. 54. 71. 74. 75. 76. 82. 93. 106. 134 (alle außer 71 pr. οτι):
οτι εστι μοι υποστασις $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$.

1₁₆ μη απαντησαι μοι του = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$] μη μοι γενοιτο του Thdt. I 347
= 54. 59 (ohne μου). 75. 82. 93 (die beiden letzten τουτο statt του).

2₁₉ ευλογημενος = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$] + οτι εχορτασε ψυχην κενην καθως εποιησε
μεθ ου εποιησεν Thdt. I 348/49 = 54. 55. 74. 75. 76. 82. 93.
106. 134.

2₂₁ τον αμητον ος υπαρχει μοι = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$] τον αμητον τον υπαρχοντα
μοι Thdt. I 349 = 54. 74. 75. 76. 82. 93. 106. 134.

4₁₀ εκ της φυλης λαου αυτου = $\mathfrak{G}^{\text{vulg}}$] εκ της φυλης αυτου Thdt.
I 351 = 54. 57. 58. 59. 70. 75. 82. 93. 128.

Die Gruppierung der Hss., die im allgemeinen im Buche Ruth

1) McLean, Journal of Theol. Studies 2 (1901), 306 bezeichnet den Text der Hss. 44. 74. 76. 84. 106. 134 etc. als den Hesych-Text des Oktateuch, und zwar unter Berufung auf die Arbeiten von Ceriani und Lagarde: es muß das auf einem Irrtum beruhen. Die Zusammengehörigkeit von 54. 75 (und 59) im Oktateuch erkennt auch er an.

ähnlich der des Buches Judicum ist, zeigt auch in ihrer Beziehung zu Thdt. ein ähnliches Bild. An keiner Stelle bietet Thdt. eine Lesart, die sich nur in 19. 108 fände. Dagegen stimmen die Hss. 54. 75 an allen Stellen, an denen Thdt. von 19. 108 abweicht, mit diesem überein. Die nahe Verwandtschaft dieser Hss. mit Thdt. wird also auch hier bestätigt. Als nächstverwandte Gruppe erscheinen noch 82. 93 (ev. noch 74. 106. 134); 59 zeigt hier nicht die gleiche Uebereinstimmung mit Thdt. Bemerkenswert ist, daß die Hs. 93, welche hier beginnt, in den folgenden historischen Büchern den L-Text bietet, desgl. 82, aber nicht durchweg¹⁾.

1) S. Rahlfs, Septuaginta-Studien I, 5—15.

